



Nachschiff

Logbuch der FS Germanistik

Sommersemester 1997

Anmeldeformular für literaturwissenschaftliche Pro- und Hauptseminare

Name: _____

Matrikelnummer: _____

Semesterzahl: _____

Titel des Seminars: _____ Name der/des Lehrenden: _____

1. Seminarwunsch: _____

2. Seminarwunsch: _____

3. Seminarwunsch: _____

Unterschrift: _____

MUSTER

Zentrales Anmeldeverfahren für das Haupt- und Grundstudium am Institut für Deutsche Philologie II



Logbuch der FS Germanistik

Narrenschiff

INHALT

SEID GEGRUEBT!	3
AUS UNSEREM LOGBUCH	4
DAS NEUE HOCHSCHULRAHMENGESETZ	7
NEUES ANMELDEVERFAHREN IM INSTITUT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE II	10
SENAT, KONVENT UND FACHBEREICHSRAT	12
DE BELLO GERMANISTICO	14
GESUCHT: HELFERINNEN FÜR UNSERE OE-WOCHE	17
IMPRESSUM	18

Seid begrüßt!

Wie Ihr dem Titel unschwer entnehmen könnt, wird es ab diesem Semester ein neues Anmeldeverfahren am Institut für Deutsche Philologie II geben, das für alle Pro- und Hauptseminare gelten soll und für alle Beteiligten gerechter, humaner und effizienter sein wird.

Wie das neue Verfahren funktioniert, haben wir Euch auf den Seiten 10 und 11 ausführlich beschrieben. Viele von Euch werden ähnliche Verfahren bereits aus der Anglistik, von den Historikern oder aus der Sportwissenschaft kennen, wo sie seit längerer Zeit erfolgreich angewandt werden.

Natürlich befindet sich unser neues Verfahren vorerst noch in einer Testphase. Bei der Durchführung könnten einige Probleme auftauchen, was zu einem Scheitern des Verfahrens führen würde, was wiederum einen Rückfall in archaische Anmeldezeiten zur Folge haben könnte. Daher ist es umso wichtiger, daß Ihr den Verfahrensablauf gründlich studiert und Euch bei Fragen und Unklarheiten frühzeitig an die Fachschaft wendet.

Das neue Anmeldeverfahren hat die Fachschaftsarbeit dieses Semesters natürlich sehr stark geprägt. Was sonst noch in der Fachschaft gelaufen ist, könnt Ihr in unserer neuen Rubrik „Aus unserem Logbuch“ chronologisch geordnet, schön und einfach nachlesen.

Ansonsten bietet unser Narrenschiff eine hochpolitische Diskussion zum derzeitig heiß diskutierten Hochschulrahmengesetz, das die universitären Strukturen radikal verändern könnte. Für alle potentiellen Artikelkläger sei hier schon mal vermerkt, daß es sich bei den Diskussionsbeiträgen ausschließlich um Privatmeinungen einzelner Studierender handelt, die zufällig zwar auch Mitglieder der Fachschaft sind, von deren Privatmeinungen sich die Fachschaft aber heftigst distanzieren möchte. Ferner erklärt Euch Eva, warum man die Wahlbögen zu Senat, Konvent, Frauenkonferenz und Fachbereichsrat unbedingt ausfüllen und abgeben sollte, und in einem bildunterstützten weiteren Artikel möchten wir Euch unsere mittlerweile personell stark veränderte Fachschaft ein klein wenig vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen und vor allem beim Anmelden für Eure Seminare!

Eure Fachschaft





Aus unserem Logbuch:

22. April: Fachschaft Germanistik im Internet

Ja, auch unsere Fachschaft hat den Sprung ins Zeitalter der elektronischen Medien vollzogen. Ab sofort sind unsere Homepages unter der Adresse

<http://www.uni-muenster.de/FachschaftGermanistik/Welcome.html>

zu erreichen. Die angebotenen Informationen sind derzeit noch etwas dürrig, aber spätestens zum Semesterende werden wir unser Angebot erweitern. Geplant sind aktuelle FS-Informationen, Termine, eine FS-Vorstellung und Informationen zu den einzelnen Studiengängen. Dann endlich werden alle Eure virtuellen Träume Wirklichkeit: Das Narrenschrift online einlesbar, Institutstratsch auf der Datenautobahn, während des Südafrika-Urlaubs Unklarheiten zum Magister-Studium beseitigen, ein elektronischer Flirt mit Eurem Lieblings-Fachschaftler oder einfach stundenlang das eingescannte Foto Eurer Fachschaftstraumfrau anstarren. Kontaktieren könnt Ihr uns übrigens auch schon, denn unter der Adresse fsgermi@uni-muenster.de sind wir jederzeit anmailbar. Wenn uns unser Passwort wieder einfällt, können wir Eure Post dann sogar lesen.

06. Mai: Vortrag von Ulrike Vedder, Hamburg:

Leider nur sehr schlecht besucht war der Vortrag „Verführungen - Liebesliteratur von Autorinnen der 90er Jahre“ der Hamburger Literaturwissenschaftlerin Ulrike Vedder, den die Fachschaft zusammen mit dem Forum Frieden organisiert hatte.

Ulrike Vedder bot einen Überblick über Autorinnen der 90er Jahre, stellte verschiedene Werke vor und stellte mehrfach Bezüge zu Umberto Eco, dem Soziologen-Paar Beck/ Beck-Gernsheim oder Michel Foucault her. Abgesehen von den VeranstalterInnen fanden leider nur zehn andere Besucher den Weg in die Brücke, was aber vielleicht durch den kurz vor Vortragsbeginn einsetzenden Regen zu erklären ist.

Anschließend ging es im Cafe Malik noch sehr feucht-fröhlich zu und war äußerst aufschlußreich, da sowohl Ulrike Vedder als auch Birgit Hennike vom Forum Frieden in den frühen 80ern in Münster Germanistik studierten und natürlich so mancher Vergleich gezogen und so manche Anekdote zum besten gegeben wurde. Beispielsweise wurde bekannt, daß die mittlerweile promovierte Ulrike Vedder in ihrem A-Kurs bei einer/einem heute noch aktiven Lehrenden damals durchgefallen ist. Also, A-Kurs-Durchfaller: Für eine Promotion kann es immer noch reichen.



15. Mai: Demo der Fachschaften und des AStA gegen das neue OVG-Urteil

Mit der Demonstration der Fachschaften und des AStA vom Schloßplatz über den Ludgerikreisel bis hin zum Domplatz hatte die Aktionswoche gegen das Urteil des OVG Münster, das die ZeitzeugInnengespräche der Fachschaft Geschichte mit einer Geldstrafe belegte, am 15. Mai ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Auch unsere Fachschaft hatte an sich an Protestaktionen beteiligt: Beispielsweise verhängten wir unseren Fachschaftsraum und sammelten gemeinsam mit der FS Geschichte Unterschriften im Foyer des F-Hauses. Unsere FS-Aktionen werden trotz der unklaren Rechtslage ausnahmslos weiterlaufen. Hier noch ein völlig privater Gruß von Martin (keine offizielle FS-Meinung!!!): Ein besonderes Dankeschön geht noch an den RCDS, der als einzige der universitären Listen meines Wissens nach kein Engagement in dieser Sache gezeigt hat. Danke Leute, daß Euch die Arbeit der Fachschaften so sehr am Herzen liegt!

28. Mai: Gespräch mit Prof. Dr. Hölter vom neuen Institut für Komparatistik

Seit diesem Semester gibt es an unserer Universität ein Institut für Komparatistik (Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft). Die Räume befinden sich im Institut für Deutsche Philologie II ganz am Ende des Bibliotheksganges. Bislang ist Prof. Dr. Hölter der einzige Lehrende, aber ab dem kommenden Semester werden weitere folgen, so daß eine größere Zahl von Lehrveranstaltungen stattfinden kann. Eine Studienordnung wird derzeit noch erarbeitet, doch ab dem kommenden Semester werden sich Interessierte für Komparatistik als ordentliches Studienfach einschreiben können. Wahrscheinlich wird es auch möglich sein, daß Studierende der Deutschen Philologie oder des Lehramtsfachs Deutsch komparatistische Seminare belegen können und diese für ihr Studium angerechnet werden.

In einem Gespräch zwischen Prof. Hölter und Fachschaftsvertretern wurde beschlossen, daß die Fachschaft Germanistik kommissarisch auch die Studierenden der Komparatistik vertreten wird, bis sich eine eigenständige Fachschaft Komparatistik gründet.

10. Juni: Germanistik-Party im Gleis 22/ Umfrage mit tollen Preisen:

Nach Semestern gab es mal wieder eine Germanistik-Party im Gleis 22, nachdem wir im Triptychon bei den letzten Partys in mehrfacher Hinsicht einigen Ärger hatten. So war die Gleis-Party für uns Fachschaftler eine wahre Wonne.

Wir wollen aber auch von Euch wissen, ob Euch die Party gefallen hat (Musik, Stimmung, Raum, Bierpreise, Wandschmuck, Stempelmotiv etc.). Schreibt Eure Kritiken an die Fachschaft mit Eurem Namen und Adresse (Stichwort „Tolle Preise“) oder gebt sie während der Präsenzdienstezeiten im Fachschaftsraum ab! Unter den Einsendern verlosen wir 5X2 Eintrittskarten für unsere nächste Party zu Beginn des Wintersemesters. Mitmachen und gewinnen!



AKTUELL - Literaturverfilmungen:

Probleme bereitet uns derzeit unsere Literaturverfilmungsreihe. Nachdem wir in diesem Semester bisher die Verfilmung von George Orwells *1984* und Joseph von Sternbergs *Der blaue Engel* (nach Heinrich Manns *Professor Unrat*) gezeigt haben, verhandeln wir nun mit der GEMA über Aufführungsgebühren von Filmen aus den Beständen der Stadtbücherei oder von Videotheken, da unsere bisherige Quelle von uns mittlerweile völlig „ausgeschlachtet“ wurde. Als festen Termin für dieses Semester können wir aber auf jeden Fall schon mal die Verfilmung von Thomas Manns *Der Tod in Venedig* angeben, das wir am **01.07. um 19.30 Uhr im S 8 (Schloß)** zeigen werden. Der Eintritt bleibt zumindest für diesen Film noch frei!

AKTUELL - Fahrt zur Buchmesse nach Frankfurt:

Leider muß unsere Exkursion nach Weimar dieses Jahr entfallen, aber exkursionswütige ZeitgenossInnen haben vielleicht die Möglichkeit, mit der Fachschaft im September diesen Jahres zur Frankfurter Buchmesse zu fahren. Für weitere Informationen achtet einfach auf unsere Aushänge oder erkundigt Euch in der Fachschaft.

AKTUELL - Brennball-/ Völkerballwettstreit mit der FS Geschichte

Unsere langjährige Fehde mit der Fachschaft Geschichte treibt neuen Höhepunkten entgegen. Nachdem uns die Historiker kühn zu einem Brennballturnier herausgefordert hatten, konterten wir sofort und bestimmten Völkerball zur zweiten auszutragenden Disziplin. Der moderne Zweikampf findet am Dienstag, 17. Juni, um 19.30 Uhr vor dem Schloß statt. Ausführlicher Bericht im nächsten Narrenschiff.



AKTUELL - OE-Wochenplanung!!!

Wer Lust hat, an der Planung, Organisation und/oder Durchführung einer lustigen Orientierungswoche für Erstsemester teilzunehmen, der sei am Montag, den 07. Juli, um 20.00 Uhr in die Frauenstraße 24 eingeladen (Hinterraum, großer Tisch hinten auf der Empore), wo wir ein erstes Planungs- und Kennenlertreffen zu veranstalten gedenken. Wer zu diesem Termin keine Zeit haben sollte und trotzdem mitmachen möchte, melde sich bitte in der Fachschaft!



Liebe Richter! Alle hier vertretenen Äußerungen - wie politisch, hochschulpolitisch, inhaltlich-wertend, kritisch, allgemeinbezogen oder sonstwie verboten sie auch immer sein mögen - geben die Meinung einzelner Privatpersonen wider und sind nicht offizielle Fachschaftsmeinung!

Das neue Hochschulrahmengesetz

Das Gesetz:

Das Hochschulrahmengesetz (HRG), 1975 zum ersten Mal verabschiedet, gibt als föderales Gesetz grundsätzliche Bestimmungen für die einzelnen Landeshochschulgesetze vor. In Bund und Ländern wird momentan an einem neuen Gesetzesentwurf gearbeitet, der noch im Herbst verabschiedet werden soll. Der Zukunftsminister Jürgen Rüttgers hat dazu den entscheidenden Anstoß gegeben. Der Tagespresse könnt Ihr bruchstückhaft seine Ziel-Vorstellungen für das Bild einer zukünftigen Hochschule entnehmen. Ein konkreter Gesetzesentwurf der CDU liegt nun vor. Die wichtigsten Änderungen im einzelnen:

- Einführung eines bedingten Rechts für die Hochschulen, ihre Studierenden selbst auswählen zu dürfen
- Streichung des Rechts auf Selbstverwaltung für die Hochschulen
- Streichung der Bestimmungen über die Kollegialorgane (Senat, Konvent, Fachbereichsräte), insbesondere der Mitbestimmungsrechte der Studierenden
- Streichung der Bestimmungen über die Fachbereiche
- Einführung von Evaluation der Lehre und Forschung durch die Hochschulen
- Einführung eines Leistungs-Transfer-Systems für Prüfungsleistungen
- Wegfall der Berichtspflicht der Hochschulen über die Forschungstätigkeit
- Einführung von zusätzlichen, berufsqualifizierenden Abschlüssen (Bachelor, Master)
- Einführung obligatorischer Studiennachweise bis zum Ende des zweiten Semesters
- Einführung von Zwangsexmatrikulation bei Nichtbestehen der Zwischenprüfung bis zum 6. Semester

Die Streichung der hier genannten Bereiche aus dem HRG bedeutet nicht automatisch, daß dieses auch in den Landeshochschulgesetzen umgesetzt wird. Das neue HRG gibt den Ländern aber die Möglichkeit, die entsprechenden Paragraphen aus ihren Gesetzen zu tilgen.

In seinem Positionspapier "Hochschulen für das 21. Jahrhundert" legt Jürgen Rüttgers seine Thesen zur Hochschulreform vor.

Wenn Ihr noch Näheres zur HRG - Novelle erfahren möchtet, wendet Euch an Eva oder ruft im HoPo - Referat des AstAs an.

Auf unserem letzten Fachschaftswochenende haben wir mehrere Stunden über die einzelnen Reformvorschläge diskutiert. Aus der Diskussion ergaben sich im folgendem zwei gegensätzliche Positionen, die wir Euch nicht vorenthalten möchten. Macht Euch selber ein Bild, wie Ihr zu diesem Gesetz steht.



Erste Position: Der historisch-politische Ansatz

Sollte das Rüttgers-Papier in der uns vorliegenden Version umgesetzt werden, würde die Studierendenschaft von folgenden Veränderungen betroffen:

- **Lehrerausbildung:** Wesentliche Teile der Lehramtsausbildung sollen an die Fachhochschulen ausgelagert werden. Damit wird eine Errungenschaft der 68er bzw. 70er-Jahre rückgängig gemacht, die die Lehramts-Ausbildung der Wissenschaftlichkeit wegen vollständig in den Universitätsbereich integrierte.
- **Verschulung des Studiums:** Erheblicher Wert wird auf die "zügige" Durchführung des Studiums gelegt. Dies soll durch eine klarere, verbindlichere Gliederung des Studiums erreicht werden. Desweiteren versucht der Staat die Hochschulen, die das nicht gewährleisten wollen oder können, durch Mittelentzug zu reglementieren: "Um die dafür notwendigen Anreize zu setzen, sollen zukünftig die Zahl der Studierenden und der Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit entscheidenden Kriterien bei der Verteilung der staatlichen Mittel für die Lehre auf die Hochschulen sein."¹
- **Studienabschluss:** Durch die Einführung der angelsächsischen Studienabschlüsse (Bachelor- und Mastergrad) wird die Studierendenschaft in zwei Gruppen unterteilt. Auf der einen Seite stehen diejenigen, welche eine universitäre Karriere anstreben und auf der anderen Seite diejenigen, denen diese Möglichkeit nicht offensteht.
- **Hochschulzugang:** Die Hochschulen können sich ihre Studierenden selber aussuchen, d.h. Auswahlkriterien können von den Hochschulen selbst bestimmt werden. Dies kann z.B. Prüfungen nach dem 2. Semester bedeuten, welche die Studierenden unter zusätzlichen Zugzwang setzen, die Anforderungen massiv erhöhen und von den eigentlichen Lerninhalten ablenken: "Dies kann auch Studiennachweise schon nach dem zweiten Semester einschließen."
- **Hochschulfinanzierung:** Es geht um die "leistungsorientierte Hochschulfinanzierung", d.h. die Hochschulen sollen entstaatlicht und damit wirtschaftlich autonom werden. Beispielsweise können sie im Rahmen der Grundlagenforschung mit freien Unternehmen kooperieren. Dies würde eher die naturwissenschaftlichen Fächer bevorzugen, während die Geisteswissenschaften wesentlich größere Probleme hätten, Investoren zu finden. Die Konsequenz dieser Entwicklung könnte sein, daß Studieninhalte nur noch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen werden.
- **Mitspracherechte von Studierenden:** Durch die Verkürzung der Entscheidungswege besteht die Gefahr, daß studentische Mitspracherechte eingeschränkt und massiv reduziert werden: "Zugleich müssen die Gremien von Alltagsentscheidungen durch ein effektiveres Management entlastet werden." Dies würde einen Rückschritt auf dem Wege zu einer Demokratisierung der Hochschulen führen.
- **Wirtschaftliche Nutzung der Forschung:** Durch die nun offenstehende Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse wissenschaftlich nutzen zu können, besteht die Gefahr, daß Forschung nur noch unter gewinnorientierten Aspekten betrieben wird: "Exzellente Forschung an den Hochschulen ist zukünftig nicht nur zu sichern und zu stärken, sondern auch besser zu nutzen. Der Weg von der wissenschaftlichen Erkenntnis zum wirtschaftlichen Ergebnis durch Prozeß- und Produktinnovation ist zu verkürzen."

Dies sind Kritikpunkte und Gefahren, die wir sehen, betrachtet vor dem Hintergrund der Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Es ist zu befürchten, daß erkämpfte Rechte der

¹ Im folgendem wird zitiert aus: Rüttgers, Jürgen: Hochschulen für das 21. Jahrhundert - Stätten der hochschulqualifizierten Ausbildung, profilierte Forschungszentren von Exzellenz, Foren des gesellschaftlichen Dialogs. Motoren der Innovation. 1996.



Studierenden reduziert werden können. Dies wären Rückschritte auf dem Weg zu einer demokratischen Hochschule, die den Studierenden keinesfalls Vorteile brächten.

Eva-Maria Beckmann und Carsten Peters

Die Position der kritischen Befürworter:

Die Novelle erkennt vorhandene Probleme an den Universitäten und versucht, Lösungen zu bieten, die im Ansatz akzeptabel sind.

- Die Universitäten sollen sich selbst managen können, was Effizienz und Flexibilität steigern würde.
- Durch Ausschöpfen neuer Finanzquellen und Kooperation mit privaten Unternehmen und Organisationen kann sowohl die Finanzierung verbessert, als auch den Studierenden berufspraktische Erfahrungen geboten werden, Wissenschaft kann mehr gesellschaftlichen Nutzen bringen.
- Differenzierte Abschlüsse (Bachelor, Master) sollen der angestrebten beruflichen Laufbahn angepaßte Studienverläufe und -zeiten ermöglichen (spezifischere Stundenplangestaltung, höhere Flexibilität).
- Steigerung der Qualität der Lehre
- Interdisziplinäres Arbeiten wird erleichtert.
- Staatliche Basisfinanzierung verhindert Abhängigkeit der Universitäten von privaten Geldgebern.
- Langzeit-Studierende, die nicht aufgrund von sozialem Engagement oder Eigenfinanzierung des Studiums ihr Studium verlängert haben, sollen einen finanziellen Obulus entrichten.

Kritik:

- **Einige ungenaue Formulierungen erlauben nicht, sich eine konkrete Realisation vorzustellen, z.B. bleiben soziale und qualitative Kontrollmechanismen unerwähnt².**
- **Gefahr der Benachteiligung einiger Fachbereiche (z.B. Geisteswissenschaften)**

Uli, Heike, Silke, Martin

² Rüttgers-Papier



Neues Anmeldeverfahren im Institut für deutsche Philologie II

Endlich ist es soweit! Ab dem kommenden WS 1997/98 gibt es ein neues Anmeldeverfahren für Pro- und Hauptseminare am Institut für deutsche Philologie II (Literaturwissenschaft).

Seit zwei Jahren hatte sich die Fachschaft in den verschiedenen Gremien vergeblich um eine Änderung des Verfahrens bemüht. Die von uns und einer Studentin initiierte Postkartenaktion im Dezember 1996 (das Narrenschiff berichtete, Ausgabe Januar 1997) brachte dank Eurer Unterstützung – über 400 Postkarten bombardierten den Dekan des Fachbereichs, Herrn Honemann – den ersehnten Umschwung.

Und so wählt Ihr demnächst Eure Seminare:

(Stand: Redaktionsschluß, 12.07., 12 Uhr)

Die Anmeldung:

In der **vorletzten Semesterwoche** von Montag, 23. Juni, bis Donnerstag, 26. Juni, 18 Uhr, füllt Ihr an der **Institutsaufsicht** ein **Formular** aus (s. Abb. 1), in dem Ihr Euren **Namen, Matrikelnummer** und **Semesterzahl** angebt. Aus dem Vorlesungsverzeichnis sucht Ihr Euch drei Seminare aus, die Ihr in den Rubriken **1.-/2.-/3.-Wunschseminar mit Titel und Namen des Lehrenden** einträgt. Nur noch unterschreiben, fertig. Wichtig ist, daß Ihr **nur ein Formular** ausfüllt, sonst werdet Ihr vom laufenden Anmeldeverfahren ausgeschlossen!

Auswertung und Aushänge:

Die Formulare werden wie folgt ausgewertet: Nach der Ermittlung der durchschnittlichen Teilnehmerhöchstzahlen pro Seminar werden die Erstwünsche den einzelnen Seminaren zugeordnet. Alle Seminar-Erstwünsche, die unter der Höchstgrenze liegen, sind sofort in das jeweilige Seminar aufgenommen. Übersteigt die Zahl der Erstwünsche die Teilnehmerhöchstgrenze, wird per Losverfahren reduziert. Die ausgelosten Bewerber werden nun ihrem Zweitwunsch, dann ihrem Drittwunsch zugeteilt. Die wenigen Seminarbewerber, die dann nicht vermittelt werden konnten, werden auf eine **Liste der „Unvermittelbaren“** gesetzt, die in der letzten Vorlesungswoche ab Montag morgen zusammen mit den **Listen mit schon feststehenden Seminarteilnehmern** an den „Schwarzen Brettern“ im Institutseingang **ausgehängt** werden.

Zweiter Wahlgang:

Sollten nach dem ersten Wahlgang mehr als 50 Studierende noch nicht vermittelt sein, erfolgt in der **letzten Vorlesungswoche** von **Montag bis Dienstag abend, 18 Uhr**, ein **zweiter Wahlgang** für die bisher Unvermittelten. Wer dann immer noch keinen Seminarplatz haben sollte, kann sich dann für die noch freien Seminare in die Listen an der Aufsicht bis zum **Wochenende (Freitag, 14 Uhr)** eintragen.



Ein wichtiger Tip: Sucht Euch als Zweitwunsch, und vor allem aber als Drittwunsch Seminare aus, von denen Ihr glaubt, daß sich dort weniger Studierende bewerben. Damit haben Ihr bessere Chancen, ein Seminar Eurer Wahl zu bekommen und nicht auf der Liste mit den „Unvermittelbaren“ zu landen.

Uns ist bewußt, daß es das perfekte Anmeldeverfahren nicht gibt, aber wir denken, daß dieses Verfahren dem alten gegenüber gerechter, einfacher und weniger zeitaufwendig ist. Vor allem gilt es, nun allen Studierenden einen Seminarplatz gewähren zu können. Wir hoffen auf Eure Zusammenarbeit, damit das Verfahren, das sich natürlich noch in einer Testphase befindet, ein voller Erfolg wird und sich an unserem Institut langfristig etabliert. Bitte wendet Euch bei Fragen, Problemen, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen an Eure Fachschaft!

HB, MZ, EMB, CP





Briefwahlen im Sommersemester 1997: Geht wählen....!!!

Senat, Konvent und Fachbereichsrat

Ende letzter Woche habe ich beim Blick in den Briefkasten einen Schreck bekommen. Fängt jetzt schon die Zeit der Rückmeldungen und damit das Zusammensparen des Sozialbeitrages an? Im Briefkasten liegt ein offizieller Brief der WWU Münster. Beim Öffnen des Umschlags kommt in mir Erleichterung hoch. Es ist wieder mal Zeit für die Briefwahlen zum Fachbereichsrat und zu den anderen Gremien.

Nachdem letztes Jahr noch Gremien- und Fachschaftswahlen an den verschiedenen Urnen zusammen durchgeführt worden waren, haben wir es in diesem Jahr mit einer reinen Briefwahl zu tun. Die Fachschaftswahlen fallen mit den Wahlen zum Studierendenparlament im Herbst zusammen. Naturgemäß werfen viele Studierende die Wahlunterlagen in den Mülleimer, weil für sie nicht klar ist, welche studentischen Mitspracherechte sich hinter diesen Gremien verbergen. Deswegen möchte ich an dieser Stelle einen kurzen Überblick dazu geben:

- Der **Senat** ist das höchste und entscheidende Gremium der Universität. Er wird besetzt von 12 ProfessorInnen, 4 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, 4 Studierenden und 2 nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Den Vorsitz hat der Rektor der Universität. Der Senat ist für alle Belange, die Lehre oder Forschung an der Uni betreffen, zuständig. Im Klartext heißt das, daß hier Dinge wie Berufslisten und Prüfungsordnungen bestätigt werden, d.h. sehr viele Formalia. Sicherlich habt Ihr in der Vergangenheit in der Presse etwas über die Diskussion um die Namensänderung der Universität gelesen. Der Antrag zur Namensänderung kam von studentischer Seite. Auch so etwas gehört zur Arbeit im Senat und zeigt, inwiefern sich Studierende bisher (Siehe HRG - Artikel!) an der Selbstverwaltung beteiligen können.
- Der **Konvent** nimmt einmal im Jahr den Bericht des Rektors entgegen und verabschiedet endgültig die Verfassung der Universität. Von 84 Sitzen entfallen 14 Plätze auf die Studierenden.
- Als einziges Gremium auf der fachübergreifenden Ebene ist die **Frauenkonferenz** viertelparitätisch (10:10:10:10) besetzt. Sie wählt die Frauenbeauftragte auf Universitätsebene, hört deren Arbeitsbericht und hat ansonsten nur eine beratende Funktion.

Als letztes möchte ich auf den **Fachbereichsrat (FBR)** eingehen, der für unseren Fachbereich den höchsten Stellenwert hat und in dem VertreterInnen aus unserer Fachschaft direkt mitarbeiten. Im FBR sitzen 8 ProfessorInnen, 2 wissenschaftliche MitarbeiterInnen, 3 Studierende und 2 nichtwissenschaftliche MitarbeiterInnen. Zu den Aufgaben des FBR gehören u.a. die Lehr-, Forschungs- und Finanzmittelzuweisung, die Verabschiedung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Einsetzung von Berufungskommissionen.



Seit dem letzten Sommer gehören wir offiziell dem Fachbereich 11 Philologie an, der sich aus über 15 ehemaligen Fachbereichen zu einem einzigen, großen Fachbereich zusammensetzt. Von der Zahl der Studierenden her rangieren wir direkt hinter den Fachbereichen 3 (Rechtswissenschaft) und 4 (Wirtschaftswissenschaft).

Die Studierenden werden in drei Wahlkreisen gewählt, wobei wir uns einen davon mit der Primarstufe teilen.

Das erste Jahr in dieser großen Runde ist von der Zusammenarbeit der beteiligten FachschaftlerInnen her einigermaßen gut gelaufen. Wir haben uns regelmäßig getroffen und verschiedene Absprachen getroffen. Ein guter Nebeneffekt des Ganzen war, daß sich verschiedene Fachschaften gegenseitig kennengelernt haben. Auch in diesem Jahr soll es so weiterlaufen.

Unser Wahlkreis tritt in diesem Jahr mit der Liste "Germanisten meet Primarstufler" an. Folgende KandidatInnen stellen sich zu Wahl:

1. Eva-Maria Beckmann; Deu_P/Pädag/A-Kul/W-Pol
2. Christiane Bartsch; Deuts/TgsP/Mathe/Ka Th
3. Carsten Peters; Deuts/Gesch/Engl
4. Sebastian Köckler; Deuts/Mathe/Ev Th
5. Silke Rüsche; Deu_P/Kuges/Ethno/Agsch

So, nun könnt Ihr Euch bis zum 26. Juni entscheiden. Bis zu diesem Termin könnt Ihr den Brief in die normale Post oder in die Hauspost werfen (überall in den Instituten).

Eva-Maria Beckmann





Krisch (mit Bestimmung auf der linken Silbe, wichtig!)
 Kämpft nicht nur für Frauenrechte
 und Umweltschutz
 sondern steht
 anderen Fachschaft
 Personen
 bei
 Liebeskummer
 und anderen
 weltlichen
 Katastrophen
 mit Rat und Trost zur Seite
 Semster ist sie als Frankreich - Korrespondentin
 tätig und bietet romantische Wochenenden
 für Liebhaber in der ...



Heilke ist unser Multitalent: Sie spricht
 fließend 17 Sprachen,
 sie kann sämtliche
 Orchesternstrumente
 spielen
 und war
 Vizewelt-
 meistern
 um Tischtennis in der U-165-Klasse (unter
 199cm). Aber nicht nur deswegen ist sie für unsere
 Fachschaft unentbehrlich: Ihr Hund Timmy ist
 nämlich Ehrenmitglied der Fachschaft
 Vorsitzender der Tier-Förderung und
 Kommissar an der Uni



Katja ist eigentlich auch
 Mitglied der Fachschaft, Sie
 weiß zu nur noch nicht.
 Die Spanisch-Lehrerin in spe
 zeichnet sich durch ...
 die Organisationsparanöazier
 Feinparanöazier
 und
 gut bewiesener
 Vorzüge
 aus!



Mickye eigenlicher Name
 ist Mirjana Zcharukovic, also: Midy.

Die begeisterte Party-
 gängerin müßte
 betrachtet man
 Kleiderfarbe
 und Finger-
 nagelarbeit
 der gotic-
 Szene
 zuge-
 Was
 Sieke nicht
 gewesen wäre!
 hätten wir auf unserm
 letzten Fachschaftswochen-
 ende nicht die tolle Britpop
 cd gehabt, die schlagartig
 in der heavy rotation lief.



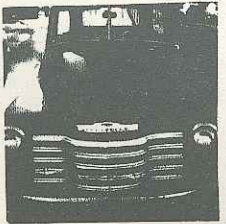
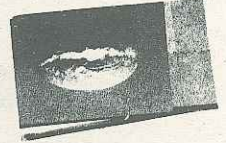
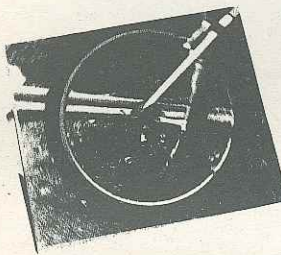
rechnet werden, Ihre besondere
 Liebe gilt unserem Fachschafts-
 computer, denen Technik
 sie auf Anhieb beherrscht
 nach
 durch-

Die eigentlichen
 Drahtführer
 im Hintergrund
 müssen unerkannt
 bleiben, daher gibt es
 keine Photos: Anne, unsere lang-
 jährige Finanzreferentin, Simone, nach FSR-Ehren-
 und unsere Ex-Italien-Korrespondentininnen
 Kerstin, Mark, bekannt um unser Fortwachen, sind bald von
 einem Fachschaftsmitglied

in der Betreuung
 von
 in der Betreuung
 der glorieichen
 ab unserer Stadtgeschichte



Das Fachschaftswochenende Mitte April in der „Villa Mesum“ war durch brutale, knüppelharte Arbeitsnachmittage geprägt (siehe Abbildung).





Impressum

Herausgeberin: FS Germanistik
 Chef vom Dienst (V.i.S.d.P.):

Martin Zehren

Redaktion:

Eva-Maria Beckmann

Heike Beckmann

Carsten Peters

Kristin Rolfes

Silke Rüsche

Uli van Thenen

Mirjana Zdravkovic

Martin Zehren

Auflage: 800

Druck: AStA

FS Germanistik sind:

Eva-Maria Beckmann (EMB)

Heike Beckmann

Annie Burkhard

Gundula Gurries

Simone Kötter

Kerstin Muth

Carsten Peters (CP)

Kristin Rolfes

Silke Rüsche

Marc Temme, Niederlandekorrespondent

Uli van Thenen

Mirjana Zdravkovic

Martin Zehren (MZ)

**Namentlich gekennzeichnete Artikel
 geben nicht unbedingt die Meinung
 der Redaktion wieder!!!**



„Die Wahrnehmung fachspezifischer Interessen der Studierenden kann z.B. in Anregungen zum Lehrangebot der Hochschule oder Stellungnahmen zu Studien- oder Prüfungsordnungen bestehen. Eine inhaltlich-wertende Auseinandersetzung mit Gegenständen des Studienfaches, zu welcher der einzelne Studierende im Rahmen seines Studiums selbstverständlich berufen ist, ist jedoch von der Aufgabenzuweisung in § 71 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 UG [Wahrnehmung der fachlichen Belange durch ASStA und Fachschaften] nicht erlaubt.“
 OVG NW 25 E 265/97



Fachschaftenkonferenz
 Fachschaftenreferat

Inhaltlich-wertende Auseinandersetzung mit Studieninhalten durch Fachschaften und ASStA von OVG verboten!

Seit September 1994 hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) der Studierendenschaft der Uni Münster „allgemeinpolitische“ Stellungnahmen untersagt und ihr die Aufgabe der Förderung der politischen Bildung genommen. Im Herbst 1996 und März 1997 grenzte das Gericht den hochschulpolitischen Sektor zu Lasten der Studierendenschaft ein.

Nun hat das selbe Gericht am 23. April diesen Jahres den Organen der Studierendenschaft (von den Fachschaften bis zum ASStA) die „inhaltlich-wertende“ Auseinandersetzung mit den jeweiligen Studieninhalten untersagt, sobald sie politische Bereiche berühren:

Der Fachschaftsrat Geschichte hat seit Jahren eine Veranstaltungsreihe „ZeitzeugInnengespräche - Wider das Vergessen“ durchgeführt. In diesem Rahmen wurden auch Interviews mit den ReferentInnen im Semesterspiegel veröffentlicht.

Im Rahmen eines Verfahrens gegen den ASStA hat das Gericht festgestellt: Die Auseinandersetzung mit zeitgeschichtlichen Ereignissen durch Organe der Studierendenschaft stelle sich „angesichts ihres [...] allgemeinpolitischen Inhalts nicht als zulässige Wahrnehmung der fachlichen Belange der Studierenden i.S.d. § 71 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 UG [Universitätsgesetz] dar.“ (OVG NW 25 E 265/97).

Dieser Beschluß des OVG betrifft aber nicht nur die Fachschaft Geschichte, sondern auch viele andere Fachschaften wie natürlich Soziologie und Politik, aber auch Jura, Physik etc.

Sobald eine Fachschaft in einer Veranstaltung oder Veröffentlichung die fachlichen Inhalte politisch wertet, verletze diese die hochschulrechtlich erlaubten Bereich. So werden wohl auch z.B. Fachschaft Jura oder Physik keine Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu ihren Studieninhalten durchführen dürfen, die im politischen Diskurs stehen. Eine juristisch-politische Diskussion um eine Verfassungsreform oder den § 218 und eine physikalisch-politische zu atompolitisch relevanten oder umweltpolitischen Studieninhalten jeglicher politischer Couleur durch die Organe der Studierenden wird verhindert und dadurch in das Studierstübchen der Studierenden verdrängt.

Es ist den Studierenden eine kritische Betrachtung ihrer Studieninhalte - die für ein wissenschaftliches Studium unabdingbar ist - durch Mitwirkung in ihren ureigenen Organen genommen und es wird einer Vereinzelung der Studierenden in der Auseinandersetzung mit diesen Inhalten Vorschub geleistet.

Die fachspezifische Auseinandersetzung mit den Studieninhalten muß unbedingt durch die Organe der Studierendenschaft gefördert und darf nicht durch Verbote behindert werden!

Die Solidarität aller Verbände, Parteien, DozentInnen und Studierenden ist erwünscht.



Juso-HSG



FaFo



ErstunterzeichnerInnen: Fachschaften Politik, Allg. Sprachwissenschaften, Pädagogik, Germanistik, Kath. Theologie, Romanistik/Slawistik/Baltistik; Physik, Geogr./LÖK, Pharmazie, Anglistik, Soziologie, Chemie, Redaktion Hohlspiegel, „aktive NaturwissenschaftlerInnen“, Forum links-orientierter HistorikerInnen, Studierendenparlament (17/4/1), ASStA der FH Münster Steinfurt, FH-GAL/Buntes Linkes Bündnis der FH Münster Steinfurt

Bitte rückseitig unterschreiben und vollständige Listen bitte zurück an den ASStA, Schloßplatz 1, 48149 MS

